

Kompetenzraster

9101, CE4, Kap. 6

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
III Intra- und interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich gestalten und mitgestalten	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> • fordern kollegiale Beratung ein und nehmen sie an (III.1.b). • nehmen interprofessionelle Konflikte und Gewaltphänomene in der Pflegeeinrichtung wahr und verfügen über grundlegendes Wissen zu Ursachen, Deutungen und Handhabung (III.3.c). 			
	... die Begriffe kollegiale Beratung, Supervision, Coaching und Mediation korrekt definieren und voneinander abgrenzen.	... die Notwendigkeit und Anlässe der Inanspruchnahme dieser 4 Beratungsformen richtig beurteilen.	... meine Situation reflektieren und ggf. Beratungsangebote einfordern und annehmen.	
	... Ziele eines individuellen Gesundheitscoachings richtig nennen.	... ein individuelles Gesundheitscoaching erproben.	... aus dem individuellen Gesundheitscoaching Schlüsse für meine eigene Person und Gesundheit ziehen und für mich Handlungsalternativen überlegen.	
	... Gewalt in der Pflege korrekt definieren, die unterschiedlichen Formen benennen sowie deren Ursachen richtig angeben.	... Gewalt im eigenen Pflegealltag identifizieren und die Ursachen erkennen.	... die konkreten Ursachen von Gewalt im eigenen Pflegealltag nachvollziehen und mich für Handlungs- und Präventionsmöglichkeiten engagieren.	
	... die Begriffe Mobbing und Hatespeech korrekt definieren und voneinander abgrenzen.	... Mobbing und Hatespeech im eigenen Umfeld richtig identifizieren und situativ ansprechen.	... geeignete Gegenmaßnahmen reflektieren und mich aktiv für Betroffene engagieren.	

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
V Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen reflektieren und begründen	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> • bewerten das lebenslange Lernen als ein Element der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung, übernehmen Eigeninitiative und Verantwortung für das eigene Lernen und nutzen hierfür auch moderne Informations- und Kommunikationstechnologien (V.2.a). • nehmen drohende Über- und Unterforderung frühzeitig wahr, erkennen die notwendigen Veränderungen am Arbeitsplatz und/oder des eigenen Kompetenzprofils und leiten daraus entsprechende Handlungsalternativen ab (V.2.b). • gehen selbstfürsorglich mit sich um und tragen zur eigenen Gesunderhaltung bei, nehmen Unterstützungsangebote wahr oder fordern diese am jeweiligen Lernort ein (V.2.c). • reflektieren ihre persönliche Entwicklung als professionell Pflegende (V.2.d). 			
	... Pflegepersonen als vulnerable Berufsgruppe einstufen und belastende Faktoren aus dem Pflegealltag richtig benennen.	... konkrete Belastungsfaktoren im eigenen Berufsumfeld korrekt identifizieren.	... mir die konkreten Belastungsfaktoren im Pflegealltag bewusst machen und diese reflektieren. ... die eigene Berufszufriedenheit reflektieren und beurteilen.	
	... die Wichtigkeit von gesundheitsfördernden und präventiven Maßnahmen im Pflegeberuf nachvollziehbar erklären.	... gesundheitsfördernde und präventive Maßnahmen im eigenen Berufskontext identifizieren.	... gesundheitsfördernde und präventive Maßnahmen im eigenen Berufskontext reflektieren und Verbesserungen entwickeln.	
	... den Begriff Burn-out korrekt definieren sowie die Symptome und Ursachen konkret benennen.	... das Phänomen Burn-out im individuellen Kontext erkennen.	... Symptome bzw. Anzeichen von Burnout bei mir und anderen reflektieren.	
	... mögliche Folgen belastender Ereignisse im Pflegealltag benennen.	... konkrete Folgen belastender Ereignisse im eigenen Pflegeberufsalltag identifizieren.	... Folgen belastender Ereignisse im eigenen Pflegealltag abwägen und für mich selbst Schlüsse ziehen.	
	... Ziele der betrieblichen Gesundheitsförderung in Pflegeeinrichtungen und mögliche Maßnahmen zur Gesunderhaltung korrekt benennen und sie richtig in verhältnis- und verhaltenspräventive Maßnahmen einordnen.	... angebotene verhaltens- und verhältnispräventive Maßnahmen bei meinem eigenen Arbeitgeber identifizieren.	... verhaltenspräventive Maßnahmen meines Arbeitgebers aktiv annehmen und umsetzen und damit meine eigene Gesundheit stärken.	
	... Stellschrauben für die psychische und physische Gesundheit benennen.	... konkrete gesundheitsförderliche Aspekte im beruflichen und privaten Alltag identifizieren und integrieren.	... bewusst einen gesundheitsförderlichen Alltag gestalten und damit meine eigene Gesundheit stärken.	

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
	... die Handlungsempfehlungen für einen gesunden Schlaf und eine ausgewogene Ernährung bei Schichtarbeit korrekt wiedergeben.	... die Handlungsempfehlungen für einen gesunden Schlaf und eine ausgewogene Ernährung bei Schichtarbeit beachten und umsetzen.	... die Handlungsempfehlungen für einen gesunden Schlaf bei Schichtarbeit beurteilen.	
	... Entspannungstechniken und Achtsamkeitsübungen zur Stressreduktion und -bewältigung fachlich richtig beschreiben.	... Entspannungstechniken und Achtsamkeitsübungen zur Stressreduktion und -bewältigung durchführen.	... Entspannungstechniken und Achtsamkeitsübungen zur Stressreduktion und -bewältigung hinsichtlich der Wirkungsweise auf die eigene Gesundheit evaluieren.	
	... gesundheitsförderliche Lernbedingungen aufzählen.	... die Lernbedingungen in der Pflegeschule analysieren.	... die Lernbedingungen in der Schule einschätzen, hinterfragen und Handlungsalternativen entwickeln.	
	... lebenslanges Lernen als Ausbildungsziel im Pflegeberufegesetz wiedergeben.	... nachvollziehbar begründen, warum das lebenslange Lernen als Ausbildungsziel im Pflegeberufegesetz verankert ist.	... die Wichtigkeit des lebenslangen Lernens nachvollziehen und dieses Ausbildungsziel für mich selbst anstreben.	
	... den Begriff lebenslanges Lernen korrekt definieren sowie Ziele und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens im Pflegeberuf richtig benennen.	... eigene Möglichkeiten des lebenslangen Lernens identifizieren.	... Notwendigkeit und Möglichkeiten des eigenen lebenslangen Lernens reflektieren.	
	... moderne Informations- und Kommunikationstechnologien in der Aus-, Fort-, und Weiterbildung sowie im Pflegealltag fachlich richtig beschreiben.	... situativ moderne Informations- und Kommunikationstechnologien im Pflegealltag vorschlagen.	... die Möglichkeiten und Grenzen der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien in der Pflege reflektieren.	

Konzeption Mörschel (2019) nach Empfehlungen des Berufsbildungswissenschaftlers Krille (2016), Müller (Institut Beatenberg)

¹ In Anlehnung an die Niveaustufen des Arbeitsprozesswissens nach Hacker (1973) und Rauner (2017, S. 50)